Jahresheft 2011

Förderkreis e.V.

Carolus-Magnus-Gymnasium

Übach-Palenberg

Abiturgabe 2011: Gert Jäger – Leerkörper mit Kreide
(Eins von einhundert Einzelstücken)

Aus der Rede des Künstlers:

.... Der "Leerkörper mit Kreide" hat auf der Rückseite aber auch ein kleines Loch, mit welchem man ihn auf einen kleinen Nagel an die Wand hängen kann - ein offenes Bekenntnis zur zurückgelegten Schulzeit oder vielleicht sogar eine Trophäe.

Ich wage zu behaupten, dass mit den fortschreitenden Jahren beim zufälligen Blick auf den "Leerkörper mit Kreide" sich die Meinung über den Sinn dieser nun abgeschlossenen Schulzeit verändert. Manchmal braucht man eben etwas Abstand von den Dingen.

Inhalt

1 Jahreshauptversammlung 2010 ... 6
2 Jahresbericht 2010 ... 10
3 Nicht Alltägliches aus dem Schulleben I ... 14
3.1 Friedhelm Schell in den Ruhestand verabschiedet ... 14
3.2 Viel Lärm um Nichts ... 15
3.3 Frühlings Erwachen reloaded ... 16
3.4 Rebellion ... 17
3.5 Preise und Ehrungen ... 18
3.6 Meine Erlebnisse an der JGW Schülerakademie Papenburg ... 19
3.7 Romaustausch 2011 ... 20
4 Geschäftsbericht 2010 ... 22
5 Nicht Alltägliches aus dem Schulleben II ... 24
5.1 Die Schülerbücherei ... 24
5.2 Die Umwelt AG ... 27
5.3 Fahrt nach Paris 2011 des Französisch-Grundkurs der 12 ... 28
5.4 Exkursion zum Haus der Geschichte in Bonn ... 29
5.5 Von der Musikfahrt nach Freisheim ... 29
6 Aus der Presse ... 31
6.1 Benefizlauf des Carolus-Magnus-Gymnasiums: Großartiges Spendenergebnis ... 31
6.2 Eine schnelle Sache ohne Schaulaufen ... 32
6.3 Aufstand der Schulen gegen Sparpolitik ... 34
6.4 „Kehrmännchen“ halten die Schule sauber ... 35
6.5 „The Untouchables“ und „Dispot Pogo“ siegen beim Planspiel Börse ... 37
7 Termine ... 39
8 Vorstandsmitglieder 2010/2011 ... 40

Vorwort

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles!“ (Gretchen in Goethes Faust)

Liebe Mitglieder des Förderkreises!

Mehr oder weniger weise Sprüche über Geld und seine Bedeutung für unser Leben gibt es im Überfluss (Geld allein macht nicht glücklich. Du bist ein Goldstück. Ohne Moos nichts los...) Wichtiger als solche allgemeinen Aussagen ist für Sie die Frage, was mit Ihrem Geld geschieht, wenn Sie es dem Förderkreis anvertrauen. Immerhin sind die 24,-€ pro Jahr, die den Mindestbeitrag darstellen, genau so viel wie die Summe, die die Stadt pro Schüler und Jahr für den investiven Bereich leistet.

Sie finden in diesem Heft Belege und Berichte dazu, wie Ihr Geld im letzten Jahr verwendet wurde. Um es kurz auf den Punkt zu bringen: Ihr Geld wird nicht dafür verwendet, die Aufgabe der Stadt zu übernehmen und das für den Unterricht Nötige zu besorgen. Das regelt die Schule mit dem Geld der Stadt, und in der Schulkonferenz wird die Finanzplanung offengelegt. Ihr Geld wird vielmehr dazu verwendet, das Schulleben zu bereichern. Die Beschlüsse darüber, wohin das Geld fließt, fasst der Vorstand des Förderkreises, und Sie können über die Mitgliederversammlung die Zusammensetzung des Vorstandes mitbestimmen oder sich selbst für die Arbeit im Vorstand wählen lassen. Und das Ergebnis Ihrer finanziellen und personellen Unterstützung kommt bei Ihren Kindern an: Sei es als Fahrtkostenzuschuss zu Unterrichtsfahrten ins Theater, zu Ausstellungen oder dergleichen, sei es als Beitrag zum weiteren Ausbau unserer Schülerbücherei, sei es als künstlerische Abiturgabe... Hier sind der Phantasie und Ihrer Mitarbeit kaum Grenzen gesetzt.

Nur: Geld ist eine nötige Voraussetzung für diese Unterstützung. Insofern gilt der oben zitierte Satz aus Goethes Faust auch für den Förderkreis, und hier ist der gegebene Ort, um Ihnen, die Sie Mitglieder des Förderkreises sind, für Ihre Unterstützung zu danken.

Genau das möchte ich im Namen der Kinder, die von Ihrem Einsatz profitieren, sagen:

Danke.

Dr. Hans Münstermann, Schulleiter

1 Jahreshauptversammlung 2010

PROTOKOLL

der Mitgliederversammlung des Förderkreises vom 04.11.2010

Beginn:19.00 Uhr Ende: 21.03 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Frau Friedeheim begrüßte die anwesenden Mitglieder und Lehrer in der Bücherei und eröffnete den Öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung. Dabei stellte sie auf Nachfrage fest, dass nur Mitglieder erschienen waren.

Herr Dr. Münstermann begrüßte ebenfalls sehr herzlich die erschienenen Eltern und Lehrer.

TOP 1 Eine Fahrt nach London

Frau Spaeth berichtete von der vom Förderkreis unterstützten Fahrt nach London mit der Klasse 10. Instruktiv erläuterte sie, welche Überlegungen in der Organisation angestellt werden müssen, um diese freiwillige Fahrt zu einem tragbaren Preis zu ermöglichen. Die Fahrt wurde mit dem Thalys unternommen. Wenn man die Tickets in Eupen erworben hatte, konnte man dies bisher zu einem erträglichen Preis von 70 € tun. Die Unterkunft wurde in East London genommen, ebenfalls zu einem unschlagbaren Preis, so Frau Spaeth. Da die 10er tarifrechtlich als „Kinder“ galten, wurden bei U-Bahn-Fahrkarten und Eintrittsgeldern für Museen etc., die im Ausland oft sehr viel höher als in Deutschland sind, gute Rabatte eingerechnet, anders als es bei den „erwachsenen“ 13ern der Fall wäre. Dabei ist also in der Vorbereitung schon viel zu bedenken. Gesamtkosten von jeweils etwa 230 € sind für die meisten Schüler viel Geld; ohne Förderung müssten viele überlegen, ob sie überhaupt mitfahren können. Deshalb bedankte sich Frau Spaeth bei dem Förderkreis für die Förderung.

In einem instruktiven Diavortrag berichtete sie sodann von der Fahrt. Am Freitag wurden ihr altes College und das Globe Theatre (das leider keine Spielzeit hatte) besichtigt. Der Tag schloss mit einem indischen Essen in der Brick Lane.

Am Samstag wurde in einer Schnitzeljagd das Britische Museum erkundet. Nach einem japanischen Essen ging es auf die Shopping-Meile, bei sehr schönem Wetter. Nach einer gruseligen Jack the Ripper-Tour mit einem Guide traf sich die (laut „Mrs. Late“) tolle Truppe mit dem ehemaligen Schüler Max Staudt, der dort studiert und als Insider einiges über London erzählen konnte. Sonntags ging es mit der Hochbahn nach Greenwich, wo der Nullmeridian seinen Anfang nimmt. Die Rückfahrt wurde mit dem Boot absolviert; bei der Fahrt sieht man die Stadt ganz toll vom Fluss aus. Bei Harrod’s war leider – zum Bedauern vieler Schülerinnen und Schüler - kein Sale. Abends in der Unterkunft mussten bereits die Sandwiches geschmiert werden, denn am nächsten Morgen ging es mit der allerersten U-Bahn auf die Rückfahrt.

Frau Spaeth bedauerte, dass die Preise bei der SNCB mittlerweile von 70 auf 120 € gestiegen sind. Sie schilderte, wie die Karten dort einzeln von Hand ausgefüllt

wurden. Am Wochenende vom 16. bis 20. Dezember (4. Advent) steht die nächste Fahrt mit der 13 an. Sie schloss mit dem nochmaligen Dank an den Förderkreis und wurde verabschiedet mit dem Dank für das tolle Feedback über die Verwendung von Unterstützungsgeldern.

II. Nichtöffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Friedeheim brauchte hier niemanden mehr neu zu begrüßen.

TOP 2 Geschäftsbericht

Herr Halmschlag trug den Geschäftsbericht vor, erläuterte die Entwicklungen und verwies auf die bereits veröffentlichten Einzelheiten im aktuellen Jahresheft 2010. Er machte insbesondere im Anschluss auf den öffentlichen Teil auf die Diskussionen im Vorstand zur Unterstützung der Fahrten aufmerksam, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass seitens der Mitglieder in der anschließenden Erörterung (TOP 6.a)) Rückmeldungen erfolgen würden.

Weiterhin wies er angesichts der Örtlichkeit darauf hin, dass sich die Bibliothek zu einem der dauerhaften Hauptförderschwerpunkte entwickelt hat.

TOP 3 Bericht der Kassenprüferinnen

Die Kassenprüferin Frau Heike Gruchow erstattete – auch für die heute leider verhinderte Anneliese Schmidt – Bericht. Bei der Kassenprüfung am 19. Januar diesen Jahres wurden alle Belege kontrolliert. Da alles zu 100 % seine Richtigkeit gehabt hat, schlug sie die Entlastung des Vorstands vor.

TOP 4 Entlastung des Vorstands

Diese wurde einstimmig bei Enthaltung des geschäftsführenden Vorstands beschlossen.

TOP 5 Bestellung der Kassenprüfer

Nachdem sich die beiden bisherigen Kassenprüferinnen Frau Schmidt und Frau Gruchow bereit erklärt hatten, letztmalig für ein weiteres Jahr mitzumachen, wurden sie ohne Gegenstimmen erneut zu Kassenprüferinnen bestellt.

TOP 6 Verschiedenes

a) Diskussion über die Förderung der Fahrten

Wie beim Kassenbericht und auch auf der Hauptversammlung im letzten Jahr schon angedeutet, wünscht sich der Vorstand eine Rückkopplung mit den Mitgliedern. Während es einerseits erfreulich ist, mit welchem Engagement auch seitens der

Lehrerschaft den Schülern auswärtiger Unterricht ermöglicht wird, hatte gleichzeitig der Anteil der Fahrten an der Gesamtförderung nach Jahren der Stagnation zuletzt stark zugenommen. Daher hatte sich der Vorstand im Frühjahr aus Vorsichtsgründen gezwungen gesehen, die Förderung von 75 % der Fahrtkosten vorläufig auf 50 % zurückzudrehen.

Außerdem wurde eine individuelle Obergrenze von 75 € eingezogen. In der anschließenden sehr offenen, gleichwohl sachlichen Diskussion wurden einige Aspekte vorgebracht, die der Vorstand bei der weiteren Erörterung berücksichtigen wird. Grundsätzliche Einigkeit bestand darüber, dass Austauschfahrten mit Partnerschulen von der Förderung nicht erfasst werden, zumal es hier z.T. andere Fördermöglichkeiten gibt. Nach Ansicht einiger hätten Städtefahrten im Vergleich zu Besuchen von Museen, Theaterstücken oder Konzerten in der Region zu sehr touristischen Charakter. Der Gedanke, die Schüler würden sonst da nicht hinkommen, läge in gleicher Weise auch kulturellen Ereignissen zu Grunde.

Beispielsweise hätte Herr Vieth auf 95 Fahrten dieser Art etwa 3.000 Schüler partizipieren lassen; auch wurde von anderen Mitgliedern die Frage aufgeworfen, ob die Breitenwirkung nicht eher dem Geist des Förderkreises entspreche. Allerdings wurde hier auch auf die bereits eingezogene individuelle Fördergrenze hingewiesen und auch auf die Bestrebungen des Vorstands, z.B. bei den französischen Sprachfahrten Lüttich statt Paris oder Brüssel als Ziel auszuwählen.

Schließlich wurde auch die Beschränkung auf die Förderung von Fahrtkosten in Frage gestellt, soweit nicht – wie gelegentlich der Fall – die Eintrittsgelder für die Schüler stark reduziert werden. Herr Vieth plädierte für mehr Planungsfreiheit, weil der Bus sich oft zwar nicht als preisgünstiger, aber sicherer für die Rückfahrmöglichkeit (Zeitdruck) erweise. Ihm wurde aber entgegnet, dass die Fahrt mit dem ÖPNV nur eine finanzielle Planungsgröße ergibt, die nicht ohne Not außer Acht gelassen werden soll. Im Einzelfall wird es regelmäßig kein Hindernis darstellen, da die Lehrer oft erstaunlich günstige Angebote für Busfahrten erzielen. Schließlich wies Herr Vieth auch darauf hin, dass nach seiner Erfahrung bei nur geringer Erhöhung der Eigenanteile die Anzahl der Interessenten stark sinkt.

Dr. Münstermann appellierte, hier nicht mit der Wertung zu argumentieren, was wertvoller sei. Er sprach von einem Grundvertrauen in die Lehrer in eine günstige Durchführung, wie das Beispiel der Fahrt von Frau Spaeth heute eindrucksvoll gezeigt habe. Daher brauche es da keine Frontstellung zu geben; sondern der Grundgedanke solle im Vordergrund stehen, ob die Schüler da sonst nicht hinkommen würden. Das vereinen beide Modelle in sich.

Der Vorstand wird die Diskussion in den weiteren Erörterungen in seine Überlegungen einbeziehen.

b) Auf eine Frage aus der Elternschaft, ob ähnlich **große Projekte** wie die im Geschäftsbericht aufgeführten für **2010/2011** absehbar seien, wurde u.a. die notwendige Anschaffung weiterer Computer als Schülerarbeitsplätze in Aussicht gestellt.

Herr Hess als Gastgeber der Sitzung erläuterte, dass eine professionelle Bücherei in vergleichbarer Größenordnung etwa 60.000 € kosten würde; überwiegend Personalkosten. Dies würde durch die ehrenamtliche Mitarbeit seiner Mitstreiter, darunter auch vieler Eltern, erspart. Er sprach sich dafür aus, die Förderung in gleicher Höhe wie in den beiden letzten Jahren fortzusetzen, um das Erreichte zu erhalten und auszubauen.

Seitens des Vorstands wurde das Förderkonzept erläutert, das doch weitgehend von den Antragstellern und damit von außen gesteuert wird. Einige aus dem Vorstand wiesen darauf hin, dass beispielsweise aus der Fachschaft Sport in letzter Zeit wenig an Anträgen auf Förderung gekommen ist.

Das Konjunkturpaket II ist weitgehend abgegrast. Insgesamt plädierte Dr. Münstermann bei der Erläuterung der Mittelverwendung dafür, bei den Vorhaben nicht nur auf den Förderkreis und damit auf Elterngelder zu setzen, sondern auch den Träger nicht aus seiner Verantwortung zu entlassen. Er jedenfalls habe sich das auf seine Fahnen geschrieben.

Damit endete die diesjährige Jahreshauptversammlung mit einem Dank an die erschienenen Mitglieder, auch und vor allem für die rege Teilnahme an der Erörterung der Fahrtenförderung.

gez.	gez.
Frau Friedeheim, Vorsitzende	Herr Halmschlag, Protokollführer
gez.	gez
Herr Neft, Mitglied des Förderkreises	Frau Gruchow, Mitglied des Förderkreises

2 Jahresbericht 2010

Von Achim Halmschlag, Geschäftsführer

Ein grundsätzlicher Überblick vorab:

Der Förderkreis e.V. des Carolus-Magnus-Gymnasiums hat erneut im Jahr 2010 deutlich mehr ausgegeben als im Vorjahr eingenommen. Die Mehrausgabe ist grundsätzlich unproblematisch, da wir vom Finanzamt verpflichtet sind, jeweils im Folgejahr mindestens annähernd die Summe der Einnahmen des Vorjahres auszugeben, da wir ja kein „Sparverein“ sind. Allerdings schmälert dies die Rücklage.

Der **Mitgliederstand** des Förderkreises beträgt zum Stichtag 10.10. 455 Mitglieder.

Problematisch war in diesem Jahr auch der Trend, dass sich immer weniger Eltern der Eingangsklassen entschließen (können), dem Verein beizutreten, trotz aller Bemühungen des Vorstands und auch des Einsatzes der Schulleitung und mehrerer Lehrer. Etwas beunruhigend ist daher, dass trotz persönlicher Ansprache der Eltern der neuen 5er Klassen auf den Elternabenden durch die Vorstandsmitglieder (mit Übergabe Sparschwein und 50 € als Startkapital für die Klassenkasse) nach den Sommerferien 2010 nur ein geringer Prozentsatz dem Förderkreis beigetreten ist. Da 2009 der „Werbefeldzug“ etwas erfolgreicher war, wurde 2011 auf die damals gewählte Form (Versammlung in der Bücherei als dem „Leuchtturmprojekt“ der letzten Jahre) zurückgegriffen, mit etwas besserem Erfolg.

Immer näher rückt der Zeitpunkt, in dem im Jahr 2013 mit G8 und G9 ein Doppeljahrgang auf einen Schlag die Schule verlässt, mit allen Begleiterscheinungen wie Erosion der Mitgliederzahlen (Einnahmenseite), doppelter Anzahl an Abiturgaben (Ausgabenseite) etc.

Die **Einnahmen** sind im Jahre 2010 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der Verein besonders über einen großen Teil speziell des **Spenden**aufkommen mit einer Zweckbestimmung für bestimmte Projekte oder die Abiturientia nicht frei verfügen kann. Ebenso war ein großer Gewinn der Börsen-AG in den Einnahmen enthalten, der ebenso mit Bezug auf die wirtschaftsbezogene Grundlage des Erfolgs verwendet werden sollte.

Die **Beiträge**, wie immer der wichtigste Posten auf der Einnahmenseite, sind gegenüber 2009 nur ganz leicht gesunken, vielen Dank dafür an die Eltern und Ehemaligen, nicht zu vergessen auch die zunehmende Zahl der Mitglieder bei den Lehrern.

Die gesunkenen Zinsen sind der Entwicklung am Finanzmarkt und der Entnahme aus der Rücklage geschuldet.

Bei den **Ausgaben** hat es im Jahre 2010 eine erhebliche Steigerung gegeben.

Leider sind die Rückläufe bei den nicht eingelösten **Lastschriften** im letzten Jahr deutlich angestiegen, anscheinend ist die Finanzkrise auch bei vielen Beitragszahlern angekommen. Abgesehen davon, dass so etwas auf jedem Konto einmal vorkommen kann, erneut der Appell an die betroffenen Eltern, sich vielleicht doch einmal dazu durchringen, in solchen Fällen auch die angefallenen Gebühren zu erstatten! Zur Klarstellung muss an dieser Stelle auch noch einmal darauf

hingewiesen werden, dass die Mitgliedschaft der Eltern mit dem Abitur nicht automatisch erlischt, sondern nach unserer Satzung ausdrücklich gekündigt werden muss. Schön wäre auch hier, wenn sich mehr AbiturientInnen zu einer Mitgliedschaft als Ehemalige entschließen könnten.

Wie bereits im letzten Jahresbericht dargestellt, waren die Zuschüsse zu den **Schul- bzw. Studienfahrten** 2009 regelrecht „explodiert“, nämlich verdreifacht gegenüber 2008. Im Frühjahr 2010 hat sich der Vorstand daher als „Notbremse“ entschlossen, hierbei vorläufig die Höhe der Zuschüsse zu reduzieren (auf 50 % der Fahrtkosten mit einer Obergrenze pro Kopf). Auf der Hauptversammlung 2010 wurde diese Kostendeckelung mit den Mitgliedern einmal grundsätzlich diskutiert. Es ergaben sich sehr unterschiedliche Standpunkte (auch je nach Betroffenheit!). Unter Berücksichtigung der Hinweise der Mitglieder soll die Regelung bis auf weiteres beibehalten werden. Dadurch ergab sich im Jahr 2010 ein leichtes Sinken der Fördersumme bei einem weiteren Anstieg der Zahl geförderter Fahrten (s. die Berichte in diesem Heft).

Die **Schülerbücherei** wurde 2010 erneut als Förderschwerpunkt mit fast 4.400 € unterstützt. Erneut wurden Bücher aus allen Fachbereichen angeschafft. Herr Heß hält den Vorstand des Förderkreises, der in mehreren Sitzungen in den Räumen der Bibliothek zusammenkam, über den Fortschritt in dieser Hinsicht auf dem Laufenden. Eng damit zusammen hing aber auch die Ausstattung der nunmehr (nach einer Verlegung innerhalb der Schule) neben der Bibliothek liegenden Schülerarbeitsräume u.a. mit modernen Computern, die sich in dem Unterpunkt Projekte wiederfindet.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Eintreten für das **Schulfest 2010**. Leider war zum Zeitpunkt der Planung nicht damit zu rechnen gewesen, dass ausgerechnet an diesem Tag unsere unerwartet erfolgreiche Fußballnationalmannschaft das Spiel um Platz 3 austragen durfte. Zudem hatte die drückende Schwüle des Tages, die schon vielen SchülerInnen das Leben schwer gemacht hatte, dazu beigetragen, dass viele sich gegen einen abendlichen Besuch im Zelt entschieden. Schließlich hatten vielleicht auch die Presseberichte einen Irrtum erzeugt, dass das „Schulfest“ sich in den Veranstaltungen der Schüler am Vormittag erschöpften. Jedenfalls gab es die grundsätzliche Zusage des Förderkreises, bei einem eventuellen Verlust einzustehen; dafür hätten wir den erwarteten Gewinn als Spende vereinnahmt. Schade ist allerdings, dass sich die Schulgemeinde wegen einer Gruppe aus sehr formalen Gründen nicht bereit erklärt hat, den Förderkreis als Ausgleich zu einem geringen Teil an dem sehr erfolgreichen Sponsorenlauf partizipieren zu lassen, wie es bei zeitgleichen Aktionen anderer Schulen in unserer Stadt durchaus gehandhabt wurde.

Die **Ausgaben für die laufenden Geschäfte** sind nach wie vor erfreulich niedrig und 2010 trotz externer Vergabe des Drucks der Jahreshefte kaum gestiegen. Die Vorsitzende Frau Friedeheim hat seit 2008 bei der redaktionellen Bearbeitung des Heftes ein Design geschaffen, das durchaus mit seinem nun schon vertrauten Layout als Vorbild für eine Tradition taugt; großer Beifall für Stil und Qualität an sie dafür, vor allem wenn man sieht, wieviele Stunden Arbeit darin stecken!

Aus Satzungsgründen kann auf die Herausgabe des Jahresheftes in Papierform und auf das Porto zur Versendung dieser Jahreshefte nicht verzichtet werden. Auch die Steuerbescheinigungen müssen per Post versandt werden. Ansonsten leistet Frau Bodden bei der umfangreichen Verwaltung der Mittel des Förderkreises Beachtliches, auch an dieser Stelle erneut vielen Dank dafür!

Bei den sog. **Projekten**, dem stets größten Posten der Ausgaben, muss man unterscheiden zwischen vielgestaltigen Einzelvorhaben und vielen periodisch, z.B. jährlich, in ähnlicher Form wiederkehrenden Vorhaben.

Bei den **Einzelprojekten** wurden Anfang 2010 die restlichen Mittel zum Abschluss des Moldau-Projektes ausgekehrt. Die neuen PCs für die weitere Ausstattung der Arbeitsplätze in der Schülerbücherei wurden oben bereits erwähnt. Seit längerem schon oft erfolgreich und auch in Zeitungen beachtet sind Schülerinnen und Schüler des CMG in Matheolympiade und Vorlesewettbewerben. Dazu leistet der Förderkreis Zuschüsse zu den teils landesweiten Fahrtkosten, erstattet Anmeldegebühren, unterstützt die Beschaffung von Lesematerial und stiftet Sachpreise für die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Motivation zur Teilnahme an solchen Aktionen erhalten und erhöhen. Zudem hatten mehrere Schüler unserer Schule die ehrenvolle Einladung zur Schüler- bzw. Juniorakademie im Fach Mathematik erhalten, wobei der Förderkreis dieses durch einen Zuschuss die Teilnahme erleichtert.

Zu den regelmäßig **wiederkehrenden Ausgaben** gehören die Bewirtung der Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler bei ihren ersten Besuchen in der neuen Schule (seit kurzem kenntlich gemacht durch entsprechende Tischreiter, beim ersten Kontakt besonders wichtig), dem ersten Anschubbetrag für die Klassenkasse der 5 bei der Vorstellung des Förderkreises, sowie dem Bereitstellen von Getränken und Gebäck bei den Tagen der offenen Tür. Neu seit 2010 ist die Förderung der Teilnahme der Schüler der Klassen 5 an den computergestützten Einschätzungstests SCHREIB-ON (Rechtschreibung) und einer vergleichbaren Aktion in Englisch, deren - im Einzelfall geringen, aber zusammen beachtlichen - Gebühren nicht zu den vom Schulträger zu stellenden Leistungen gehören, die aber von der Lehrerschaft als sehr wichtige Erkenntnisquelle für möglichen individuellen Förderbedarf angesehen wird und ohne Unterstützung des Förderkreises nicht möglich wäre. Seit jetzt bereits vielen Jahren gute und bewährte Praxis ist dagegen die Übernahme der Unkosten für das allen zugängliche Schultelefon und der Sexualberatung der Jahrgangsstufe 9 durch Donum Vitae in einem sehr sensiblen Bereich, die allenthalben begrüßt wird und von der örtlichen Presse bereits im Vorjahr in einem Artikel vorstellte.

Die **Umwelt-AG** hat mit ihren (ebenfalls in der Presse gelobten) Aktivitäten das Umweltbewusstsein bei den Schülern auch für den Schulalltag gefördert. Das war es dem Förderkreis wert, dies durch Stiftung des Preises für die Sieger-Klasse zu unterstützen.

Bei den jährlich wiederkehrenden Unterstützungen ist auch die **Abiturientia 2010** zu nennen, vor allem mit der – wohl kreisweit ziemlich einmaligen – Abiturgabe. Die Künstlerin Barbara Mertens aus Herzogenrath hatte hier jeweils individuelle und damit einmalige Bilder auf der Grundlage von Blumen geschaffen, die auch in der Zusammenschau in der Aufstellung auf der Abiturfeier ein herrlich buntes Bild ergaben. Zu der „Abiturvorbereitung“ gehört für den Förderkreis regelmäßig auch der als Anschubfinanzierung gedachte Zuschuss zur Abifeier, die Ausstattung der Cafeteria während der mündlichen Prüfungen etc.

Zum Glück nicht kassenrelevant, aber mit Engagement und dem Einstehen des Förderkreises als juristischer Person verbunden, waren die Tätigkeiten im Rahmen der **Übermittagsbetreuung**, die sowohl in personeller wie in ideeller Hinsicht unterstützt wurde. Während sich Anfang 2011 leider die Zusammenarbeit mit der AWO für die Mensa als nicht mehr tragfähig herausstellte, läuft das Projekt 13+ in Zusammenarbeit mit der Realschule nach wie vor in der vertrauten Form.

Insgesamt hat der Förderkreis also auch 2010 über das ganze Schulleben hinweg Unterstützung geleistet, die von dem ersten Beitrag zur Klassenkasse in der Klasse 5 bis zur Abiturgabe reicht. Dafür danken wir Vorstandsmitglieder den Mitgliedern des Förderkreises auch im Namen der Schule ganz herzlich!

Achim Halmschlag bei der Aushändigung der Abiturgabe 2011

3 Nicht Alltägliches aus dem Schulleben I

3.1 Friedhelm Schell in den Ruhestand verabschiedet

Homepage CMG

An seinem letzten Diensttag, dem 31.01.2011, ist der langjährige stellvertretende Schulleiter, Studiendirektor Friedhelm Schell, der seit 1976 an unserer Schule tätig war, in den verdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Seiner bescheidenen Art entsprechend fanden die Feierlichkeiten in den Räumen der Schule statt, wo sich die Allgemeinheit zwischen 17:00 und 19:00 Uhr von ihm verabschieden konnte. Bürgermeister Jungnitsch, Elternsprecherin Frau Gündling, die Schülersprecher Sina Leitmeier und Marcel Brouwer und der Schulleiter Dr. Münstermann dankten dem Pensionär in kurzen Reden für seine das CMG prägende Art. Immer wieder betont wurde die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die alle am Schulleben Beteiligte mit Herrn Schell erleben konnten. Auch die ehemaligen Schulleiter Kessler, Terodde und Berkemeier waren der Einladung zur Verabschiedung gefolgt.

Die Bigband unter der Leitung von Herrn Cleef sorgte für die musikalische Begleitung. Im Anschluss verabschiedete sich das Kollegium mit einigen tänzerischen sowie multimedialen Darbietungen von seinem Kollegen und stellvertretenden Schulleiter, auch drei Oberprimaner aus der letzten von Herrn Schell geleiteten Klasse fanden sehr persönliche passende Worte. Zum gemütlichen Teil lud dann nach einem Dankeswort des "Manns des Wortes" und hochgeachteten Pädagogen mit Herz und Seele das Kollegium ins Lehrerzimmer zum Geschenk für den Scheidenden, dem Abschieds-/Abendessen, ein.

3.2 Viel Lärm um Nichts

Von Paula Fröschen

Es standen verschiedene Theaterstücke zur Auswahl, doch der Kurs entschied sich dann durch Abstimmung für „Viel Lärm um nichts“, eine Komödie von William Shakespeare in einer Inszenierung von Christina Rast und einer Übersetzung von Frank Günther.

Am 11. Februar 2011 ging es los. Wir trafen uns am Bahnhof in Übach-Palenberg und fuhren zusammen mit Frau Owczarski und ihrem Mann nach Aachen. Der Zeitplan war natürlich so gewählt, dass wir vor dem Theaterstück noch ausreichend Zeit hatten, in einer Tapas-Bar eine Kleinigkeit zu essen und das eine oder andere Getränk zu uns zu nehmen. Nach diesem gelungenen Einstieg in den Abend, machten wir uns auf zum Theater. Hier ein kurzer Überblick über das Stück:

„Kaum ist im sizilianischen Messina der Krieg zwischen den Brüdern Don Pedro und Don Juan entschieden, beginnt der Krieg der Geschlechter: Da sind zum einen die eingefleischten Singles Beatrice und Benedikt, die einander und der Welt in schlagfertigen und scharfzüngigen Wortgefechten kundtun, was sie vom jeweils anderen halten, nämlich: nichts. Und da sind die Verliebten Claudio und Hero, deren große Gefühle füreinander durch eine kleine bösartige, eigentlich jedoch leicht zu durchschauende Intrige völlig aus dem Gleichgewicht geraten: Als Don Juan aus Rache für seine militärische Niederlage Claudio die Untreue Heros vorgaukelt, fackelt dieser nicht lange und lässt seine ahnungslose Braut vor dem Altar einfach stehen.“

Auch wenn das Stück mit dem ursprünglichen Text Shakespeares nicht ganz übereinstimmte, war es eine gelungene Inszenierung, die mit verfremdeten Mitteln für so manchen Lacher sorgte. In der Jgst. 13 wird der Text Grundlage des Unterrichts sein, dann werden wir uns noch an diese lustige Aufführung erinnern.

Nachdem das Stück zu Ende war, teilte sich der Kurs dann in einen Teil, der wieder nach Hause fuhr und einen anderen, der Richtung Pontstraße ging.

Abschließend möchten wir uns beim Förderkreis bedanken, der uns bei den Fahrtkosten finanziell unterstützt hat und so zu diesem wirklich gelungenen Abend beigetragen hat.

(Quelle Zitat und Foto: http://theateraachen.de/index.php?page=detail_event&id_event_date=7480760)

3.3 Frühlings Erwachen reloaded

Homepage CMG

Respekt zollte der Schulleiter Dr. Münstermann am Schluss den vielen jungen Schauspielerinnen und Schauspielern der 8. und 9. Klassen, die zum zweiten Mal mit Frau Jarosch und Jens Wachholz das vom Land NRW geförderte Theaterprojekt "Kultur und Schule" über bzw. auf die Bühne gebracht haben.

Das Theater-, Film- und Mediaprojekt kam beim Publikum des leider nur gut zur Hälfte besetzten PZs gut an. Mutig war auf jeden Fall, sich eines tragischen Stoffes anzunehmen, wobei der Theaterprofi Jens Wachholz erwähnte, dass gerade das Alter der Schauspieler und das Mitwirken "echter Lehrer" für ihn das Hauptmotiv für

die Wahl des Stückes von Frank Wedekind um den Suizid des Schülers Moritz Stiefel (toll: Anna Lisa Krell) und der moralischen Verantwortung seines Freundes Melchior Gabor (Henning Schmitz) war Ein besonderes Lob erhielten die Jungen von der Technik-AG um Lukas Stempin, Dominik Zilgens und Florian Krell.

3.4 Rebellion

Homepage CMG

Stehende Ovationen waren der Dank des Publikums im fast voll besetzten PZ für die grandiose Darbietung des Literaturkurses der Jahrgangsstufe 12 unter der Leitung von Frau Färber-Messerer. Frei nach Schillers "Die Räuber" überzeugten alle Schauspieler durch großes Engagement, ihre Rolle gut hörbar und verständlich mit Leben zu füllen. Begeisterungsstürme provozierte eine Tanzeinlage, die am Schluss als Zugabe gefordert wurde. Dank zahlreicher Hilfe hinter, auf und vor der Bühne war es ein Abend, der sich gelohnt hat. Wer nicht da war, hat etwas verpasst.

Die Presse schreibt: Die Begeisterung des Publikums über dieses energiegeladene, aber auch nachdenkliche Stück war so groß, das noch eine Zugabe gefordert und gegeben wurde - bei einem Theaterstück nicht gerade üblich.

Der Dance-Battle zeigte zudem ein weiteres Mal die hervorragende Kooperation zwischen dem Literaturkurs und der Technik-AG. Die stehenden Ovationen waren der verdiente Lohn für alle Akteure, die einen wundervollen Abend voll geistreicher Unterhaltung geboten hatten. (AZ-WEB.DE, Markus Bienwald, 08.07.2011, 17:29)

3.5 Preise und Ehrungen

Homepage CMG

Mit einer kleinen Zeremonie im Außenbereich des Bistros wurden am 07.07.2011 die Sieger des Wettbewerbs "**Big Challenge**" durch Frau Röttges geehrt. Geehrt wurden die Klassensieger. Alle anderen Teilnehmer erhalten ihre Urkunden und Preise von ihren Englischlehrerinnen:

• Lerngruppe 5a/5c (Frau Kastler)	Viktoria Barz
• Klasse 5b (Frau Lüneberger)	Marvin Wittrich
• Klasse 5c (Frau Röttges)	Kaan Öztürk
• Klasse 6a (Frau Lüneberger/Frau Remy)	Anne Strieder
• Klasse 6b (Frau Röttges)	Hadis Foroughi Mehr
• Klasse 6c (Frau Owczarski)	Samuel Schüder

Besonders erfolgreich war Hadis, die von 15442 Teilnehmern in Nordrhein-Westfalen den 336. Platz belegt.

Die Siegerehrung im **Känguru-Wettbewerb** der Mathematik 2011 wurde vorgenommen durch Frau Antwerpen:

Preise und Urkunden erhielten auch die Teilnehmer des bundesweiten Känguru-Wettbewerbs der Mathematik.

Preise für besonders gute Leistungen überreichte Frau Antwerpen an

- Shenja Friedrichs Kl. 5b
- Timon Engelen Kl. 5c
- Tanja Hornig Kl. 5a
- Oliver Warden Kl. 6c
- Michael-Huy Nguyen Thanh Kl. 7a

Das Känguru T-Shirt für die meisten in Folge gelösten Aufgaben erhielt Melisa Uslu, Kl.6c.

Von der **Umwelt-AG** wurden die Sieger-Klassen mit Preisen belohnt. Gewonnen hat die 5b von Frau Lüneberger. Der erste Preis war ein Ausflug ins Energeticon nach Alsdorf (s. Kapitel 5.2).

Den 2. Platz belegte die 5a von Frau Kaltwasser. Sie hat einen Kinomorgen mit Popcorn und Bionade in der Schule gewonnen.

Der 3. Platz wurde von der 8c von Herrn Vieth errungen. Sie ist glückliche Gewinnerin eines Gutscheins für einen Tag Hausaufgaben-frei im kommenden Schuljahr.

Der Kinomorgen und der Ausflug sind dank der Unterstützung des Förderkreises möglich.

Allen Siegern herzlichen Glückwunsch.

3.6 Meine Erlebnisse an der JGW Schülerakademie Papenburg

Von Tim Katz (Jgst. 13)

Schülerakademie? Ich? Das war der erste Gedanke, der mir durch den Kopf ging, als mich Frau Bollermann fragte, ob ich Interesse daran hätte, diese in den Sommerferien zu besuchen. Zuerst erschien es mir ziemlich abwegig, dass ich mit den „Superbrains“ Deutschlands zusammen lernen und vor allem mithalten könnte. Trotzdem fackelte ich nicht lange und stimmte sofort zu, da ich selbstverständlich wahnsinnig neugierig war und mir dieses Erlebnis auf keinen Fall entgehen lassen wollte.

Bevor ich an einem der verschiedenen Akademieangebote teilnehmen konnte, musste ich mich zuerst bewerben. Dabei unterstützte mich Frau Bollermann tatkräftig und half mir bei allen Verständnisfragen. Allerdings machte ich mir nicht viel Hoffnung auf eine Zusage, da die Absagequote bei über 50 % liegt! Umso erfreuter war ich, als ich die Zusage in den Händen hielt. Ich würde an der JGW Schülerakademie 2011 in Papenburg teilnehmen.

So machte ich mich am 12. August 2011 mit Bus und Bahn auf den Weg zu den Gebäuden des „Historisch-Ökologischen Bildungszentrums“ (HÖB) nach Papenburg. Es ist ein weitläufiges Gelände mit vielen Einrichtungen wie Unterkünften, Gärten, Seminarräumen, usw. Beim Frühstück in der Mensa konnte man sogar von einer Terrasse aus den wunderbaren Blick auf einen künstlich erstellten See genießen. Im HÖB angekommen, traf ich direkt nette Menschen, die aus allen Teilen der Erde kamen. So nahmen sogar Schüler aus Rumänien, Südkorea und Ecuador an der Schülerakademie teil. Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen und einem Plenum trafen wir direkt unsere Kursleiter. Diese waren meist Studenten, mit denen wir uns die Themen intensiv erarbeiten konnten. Ich besuchte den Kurs „Dynamische Systeme und ihre Optimierung“. Die gute Erarbeitung der Themen war allerdings nur dadurch möglich, dass wirklich jeder im Kurs mit voller Motivation bei der Sache war. Ansonsten wäre dies sehr schwierig geworden, da die Themen sehr hohe Mathematik beinhalteten, die man in dieser Form in der Schule nicht präsentiert bekommt. Die Begeisterung und die Motivation der anderen Schülerinnen und Schüler war auch das, was mir an der Akademie am besten gefallen hat. Ich konnte mich auf alle verlassen und hatte so Spaß daran, mit diesen Menschen etwas zusammen zu unternehmen.

Dies tat ich nicht nur in den Kursen, sondern auch in unserer Freizeit. Hier fanden nämlich die sogenannten küAs statt. Dies steht für kursübergreifende Aktivitäten. Jeder, der wollte, konnte eine küA anbieten. So gab es küAs für Tanzen, Joggen, Fußball etc., die in zwei Turnhallen oder auf dem Sportplatz stattfanden. Ich nahm meistens am Kampfsport oder an der Tanz-küA teil. Was mich außerdem sehr erfreute, war die Tatsache, dass es fünf Mahlzeiten am Tag gab. Für eine ausreichende Verpflegung war somit gesorgt. An den letzen beiden Abenden wurden noch ein Konzert und ein Spieleabend veranstaltet, die allen Teilnehmenden große Freude bereiteten.

Es hat mich allerdings eine Sache an der Akademie gestört. Sie war zu kurz. Die zehn Tage gingen viel zu schnell vorbei. Trotzdem hatten wir uns alle in diesen zehn Tagen sehr aneinander gewöhnt und somit liefen viele Tränen am 21. August, dem Tag unserer Abreise. Trotzdem hatte ich ein gutes Gefühl, denn ich habe viele Kontakte geknüpft, viel gelernt und dabei auch noch außerordentlich viel Spaß gehabt.

Alles in allem kann ich nichts anderes sagen, als dass es einfach nur genial war. Die Erlebnisse an der Akademie haben mir sehr wertvolle Erfahrungen eingebracht und ich habe einfach nur tolle Menschen kennen und schätzen gelernt.

Ein ganz besonderer Dank gilt hier dem Förderverein des Carolus-Magnus-Gymnasiums für seine finanzielle Unterstützung. Und natürlich möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Bollermann bedanken, die mich auf diese Akademie aufmerksam gemacht hat und mir mit Rat und Tat zur Seite stand. Da kann ich wirklich nur sagen: Herzlichen Dank und weiter so!

Jeder, der die Gelegenheit hat, an einer dieser Akademien teilzunehmen, sollte sie unbedingt nutzen. Und ich spreche hier ganz bewusst nicht vom „Opfern“ der Sommerferien. Denn man opfert sie nicht, man nutzt sie. Und man wird es nicht bereuen, einen Teil seiner Sommerferien so genutzt zu haben.

3.7 Romaustausch 2011

Von Thorben Hoffmann (Homepage CMG)

Rom war für uns Schüler eine wirklich tolle Erfahrung.

In unserer Zeit in Rom haben wir unser Wissen über die alte, römische Kultur vergrößert, aber auch das typisch italienische Leben kennengelernt.

Die vielen alten Gebäude in Rom waren wundervoll, z.B. das Pantheon, die Engelsburg oder das weltberühmte Kolosseum. Hinter diesen Mauern lebten, vergnügten oder beteten Menschen schon vor mehr als 2000 Jahren. Das klingt für mich schon unglaublich, aber wenn man diese Gebäude selbst besucht und sie in ihrer super Verfassung sieht, wird diese Aussage schon vorstellbar.

Das Wetter hat meistens auch mitgespielt. Sonnig und warm genug. Nur am letzten Tag, als wir nach Neapel zum Vesuv gefahren sind, hatten wir leider Regen und dichte Wolken, weshalb wir nur wenig vom Vulkan betrachten konnten.

Das bekannte Gefühl von Familie in Italien haben wohl die meisten hier miterleben können. Jeder von uns wurde mit netter Gastfreundschaft aufgenommen und man fühlte sich direkt wie zu Hause. Auch mit unseren Austauschschülerinnen verstanden sich die meisten prächtig. Wir Jungen eigentlich noch mehr, obwohl oder gerade weil wir auch Austauschschülerinnen hatten.

Das Essen war, wie man es sich vorstellt, richtig lecker. Die italienischen Mamas können nun mal super kochen! Jedoch waren die Portionen, die man auf dem Teller serviert bekam, so enorm, dass man sich nach dem Essen so vollgestopft vorkam, wie noch nie.

Auch als die Römer dann schließlich bei uns waren, haben wir uns super verstanden und eine tolle Zeit mit ihnen verbracht. Nur der Abschied am Ende fiel mir persönlich sehr schwer, denn mir sind alle wirklich ans Herz gewachsen.

Was ich auch bemerkt habe, ist, dass diejenigen, die vorher noch nicht so viel miteinander zu tun hatten, ab dieser Zeit zu Freunden wurden.

Jedem, dem die Chance geboten wird diesen Austausch nach Rom zu machen, würde ich es 100%tig empfehlen! Das war eine wirklich schöne Zeit!

Der Förderkreis hat sich um die Unterstützung der Fahrt durch die Stiftung für Völkerverständigung bemüht. Für den erhaltenen Zuschuss von 880,00 Euro sagen wir der Stiftung herzlichen Dank.

4 Geschäftsbericht 2010

Einnahmen

Beiträge	11.961,72 EUR
Spenden	2.326,29 EUR
Zinsen	77,80 EUR
Sonstiges[1]	3.158,41 EUR

	17.524,22 EUR
Entnahme vom	
Sparbuch	2.699,83 EUR

	20.224,05 EUR

Mitgliederstand (17.10.2011) 455

[1] Schülertelefon, Verkauf Überstücke Abiturgabe, Gewinn Planspiel Börse, Rückzahlung abgesagte Londonfahrt aus vorigem Geschäftsjahr

Ausgaben

Rückläufige Lastschriften	591,94 EUR
Schülerfahrten	3.304,17 EUR
Bücherei	4.344,18 EUR
Büro/Jahresheft	618,63 EUR
Projekte[2]	6.919,41 EUR
Abiturientia	4.445,72 EUR

	20.224,05 EUR

[2] u.a. Moldau-Projekt, Schülertelefon, Donum Vitae, Teilnahme an der Matheolympiade und an der Schüler- bzw. Juniorakademie sowie an anderen Wettbewerben und Veranstaltungen, Schulfest;

der

Jahresbericht 2010

wird - wie in den Vorjahren - „in Prosa“ auf einer gesonderten Seite im Jahresheft dargestellt.

5 Nicht Alltägliches aus dem Schulleben II

5.1 Die Schülerbücherei

Homepage CMG

Schülerbücherei des Carolus-Magnus-Gymnasiums

Neues:

14.9.2011 Wir haben ihn nun fertig eingerichtet, den neuen Keller der Schülerbücherei mit viel Material für Klassenfeiern oder Klassenfahrten. Hier eine kleine Auflistung: 800 verschiedene Gläser, zwei große Zelte, drei Bierzeltgarnituren, ein neuer Grill, verschiedene Kabel oder 90 Spiel- und Sportgeräte.

Zudem gibt es dort eine Tauschbörse, bei der nach den Feiern Reste abgeben werden können, die dann andere Klassen für ihre Feiern nutzen. So haben wir zurzeit über 1000 Servierten, 300 Kerzen oder 60 Liter Orangensaft.

Zum Entleihen einfach mit dem Klassenlehrer in die Schülerbücherei kommen, wir helfen dann gerne weiter.

12.9.2011 Die Schülerbücherei übernimmt ab heute folgende Aufgabenbereiche des Sekretariates:

- Ausgabe von **Kühlkissen, Kreide** (weiß/farbig) und **Kopierfolien**
- Die Verlängerung der **Schülerausweise**
- Der Verkauf von **Schnellhefter** zum Preis von 20ct

5.9.2011 Viel Neues zum Schuljahresanfang:

1. Wir haben die Ausleihfristen für alle Bücher und Medien von zwei auf **drei Wochen** verlängert.

2. Dank günstigerer Lieferbedingungen haben wir erneut die Preise für **Recycling-Schulhefte** gesenkt, sie **kosten jetzt nur noch 50 Cent.** Leider musste dagegen der Preis der Recycling-Collegeblöcke wegen erhöhter Einkaufspreise auf 1,50 Euro angehoben werden. Neu in unser Angebot aufgenommen haben wir Recycling-Schnellhefter für 30 Cent.

3. Dank der Geldspende der Abiturienten konnten wir neue Bälle für den Schulhof kaufen, Kartenlesegeräte für die Computer installierten und neue Vorbereitungsbücher für das Abitur kaufen.

1.9.2011 Ein ganz herzlicher Dank geht an die Abiturienten des letzten Schuljahres,

denn sie haben uns den Überschuss der Abiturfeier gespendet: 1.197 Euro !!! Betreuen wird euch im neuen Schuljahr zusätzlich zu unserern ehrenamtlichen Mitarbeitern unsere neue hauptamtliche Mitarbeiterin, Inga Kampmann, die heute ihren Dienst aufgenommen hat.

21.7.2011 Alle Computer im Oberstufenarbeitsraum sind nun mit Gestellen unter den Tischen befestigt und die zum Teil fehlende Programme aufgespielt. Damit sind alle acht Computer wieder voll einsatzfähig und auch bestens geschützt.

9.7.2011 Wir haben nun eine eigene Facebookseite: Hier gibt es immer alles Neues und die besten Bilder rund um die Schülerbücherei: Einfach mal reinschauen.

6.7.2011 Neues aus dem Oberstufenarbeitsraum: Alle acht Computer sind nun repariert und betriebsbereit. Zudem haben wir die Kunstwerke der letzten beiden Abiturjahrgänge aufgehangen: "Abi looking for Freedom 2010" und "Das Abi mit der Maus".

27.4.2011 Endlich sind unsere vier neuen Computer von der Stadt geliefert und im Oberstufenarbeitsraum an das Netzwerk angeschlossen worden. Damit stehen Euch nun wieder sieben Computer zur Verfügung.

20.4.2011 Wir haben unser Material zur Abiturvorbereitung erheblich erweitert. Es stehen Euch nun in allen Fächern die offiziellen die Abiturprüfungen der letzten Jahre mit den entsprechenden Lösungen zur Verfügung (Ordner im Oberstufenarbeitsraum), zusätzlich findet ihr auf einem unserer Laptops Lernprogramme für die Vorbeitung im Fach Biologie.

16.3.2011 Der **Förderkreis** unterstützt die Bücherei in diesem Jahr **mit 2.000 Euro**, damit fließen rund **14% der Elterngelder** in diesem Jahr in die Bücherei. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht uns dringend benötigte Anschaffungen im Bereich der Fach- und Jugendliteratur und bei den Spielen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die die Finanzierung der Bücherei durch ihre Mitgliedschaft im Förderkreis ermöglichen.

21.2.2011 Die Stadtbücherei Übach-Palenberg erhebt mittlerweile eine Jahresgebühr zwischen sechs und zwölf Euro und das Gymnasium in Geilenkirchen löst seine Bücherei auf. Wir sind weiterhin für Euch da und das Entleihen von Büchern und Medien bleibt kostenlos, auch Dank der Gelder unseres Förderkreises und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Deshalb unterstützt die Schülerbücherei auch weiterhin: Motiviert eure Eltern bei uns mitzuarbeiten, dem Förderkreis beizutreten oder spendet uns direkt. Wir können jede Unterstützung dringend gebrauchen.

5.2 Die Umwelt AG

Von Carolina Lehn und Mona Leitmeier

Am 20. Juni 2011 haben wir einen Ausflug mit der Siegerklasse 7a des frrog-Wettbewerbs aus dem **1. Halbjahr des Schuljahrs 2010/11** in den Tagebau Inden mit anschließender Rundführung durch die Geisterstadt Pier gemacht.

Zunächst wurden wir durch einen engagierten Mitarbeiter von RWE-Power vor Ort in Empfang genommen.

Dann haben wir eine Einweisung in die Funktionsweise der Kohleförderung (Inden), der mit dem nahe liegenden Kohlekraftwerk verbunden ist und in das Thema „Stromerzeugung“ erhalten.

Hierbei konnten wir die Folgen unseres ungezügelten Energieverbrauchs hautnah miterleben.

Mit einem Geländewagen, der Platz für die ganze Klasse bot, machten wir uns auf den Weg in den Tagebau, in dem wir durch den o.g. Tourguide weitere interessante Hintergrundinformationen erhielten. Besonders attraktiv hierbei war für die Klasse die abenteuerliche Fahrt über den unebenen Untergrund des Tagebaus.

Als nächsten Programmpunkt wurden wir auf den Berg des Tagebaus geführt, von dem aus man einen Überblick über das ganze Areal gewinnen konnte.

Schließlich machten wir noch eine weitere Tour (mit dem Reisebus) durch die „Geisterstadt“ Pier.

Selbsterklärend ist der hohe Spaßfaktor der Klasse gewesen!

Der Sieger des frrog-Wettbewerbs im **2. Halbjahr des Schuljahrs 2010/11** war die 5b von Frau Lüneberger. Diese Klasse fuhr vor den Ferien mit den Fahrrädern ins Energeticon.

Wir hoffen, dass wir mit diesen tollen Preisen einen zusätzlichen Anreiz schaffen unsere Klassen ordentlich zu halten und dabei Ressourcen zu schonen.

Wir danken dem Förderkreis für die Ermöglichung dieser ereignisreichen Tage durch die finanzielle Unterstützung.

Sieger Klasse 5b bei ihrer Radtour nach Alsdorf ins Energeticon

5.3 Fahrt nach Paris 2011 des Französisch-Grundkurs der 12

Von Paula Fröschen und Pauline Czerkowska

Zu zehnt brachen wir auf, 8 Schüler und 2 Lehrerinnen: Gregor, Ehrengast Patrick, Vanessa, Saifon, Michelle, Pauline, Julia, Paula, Frau Schulte und Frau Krieger.

Los gings ab Aachen Hbf mit dem Thalys direkt nach Paris. Aus der erhofften ruhigen Fahrt wurde dann leider nichts, da der Thalys doppelt belegt war, also saß man dann zu zweit auf einem Platz, getrennt sowieso und die beiden Gentlemen standen im Gang.

Endlich in Paris angekommen, wurden wir in die Geheimnisse des Métro-Netzes eingeführt und beherrschten diese Art der Fortbewegung nach unseren Ausflügen bald nahezu perfekt, obwohl wir sehr viel Weg zu Fuß zurücklegten und es doch manchmal schwierig war, vor dem Schließen der Sicherheitstüren in die Métro zu kommen...

In den 5 Tagen, die wir in Paris verbrachten, in einem sehr netten, kleinen, bunten Hotel, haben wir, aufgrund von Frau Schultes strammen Tagesplänen, so gut wie alles Sehenswürdige gesehen. Den Eiffelturm, Sacré-Coeur, Notre-Dame, das Centre Pompidou, den Friedhof Montparnasse, den Triumphbogen, die Champs-Elysées und vieles mehr. Zudem haben wir eine Bootstour auf der Seine gemacht und noch am selben Abend konnten wir das beeindruckende Feuerwerk zum Nationalfeiertag bewundern.

Ein besonderes Highlight unserer Reise war der Besuch der Rue Daguerre, da diese der Schauplatz des ersten Lehrbandes in Französisch ist.

Der letzte Abend wurde dann mit einer gemeinsamen Runde in einem typisch französischen Café mit überaus netten Kellnern abgerundet.

Die Rückreise verlief soweit wie geplant und am Sonntagnachmittag kamen dann auch wieder zehn, diesmal in Welkenraedt an und wurden von zwei Elternteilen abgeholt, Frau Krieger und Frau Schulte von Frau Knops.

Diese sehr gelungene Kursfahrt hat uns allen viel Spaß gemacht und war definitiv eins der Highlights unserer Schulzeit.

An dieser Stelle möchten wir uns auch beim Förderverein bedanken, der uns die Hälfte der Fahrtkosten erstattet hat.

5.4 Exkursion zum Haus der Geschichte in Bonn

Homepage CMG

Am 15.03.2011 konnte wegen des Aussetzens der Lokführerstreiks die Exkursion der Geschichtskurse von Herrn Laufen in seiner Jahrgangsstufe 12 wie geplant stattfinden. Ziel war Bonn, wo die Bundeszentrale für politische Bildung (kostenloses und preiswertes Info-Material!) und das Haus der Geschichte (Dauerausstellung zur Geschichte der Bundesrepublik) besucht wurden.

Die Bedingungen waren bestens, pünktliche Züge und herrliches Wetter. Mit neuen Eindrücken und teilweise mehreren Kilo Informationsmaterial wurde die Heimreise angetreten. Dank der Unterstützung durch den Förderkreis, der 50% der Fahrtkosten bezuschusste, blieben die Kosten für den einzelnen Teilnehmer sehr überschaubar.

5.5 Von der Musikfahrt nach Freisheim

Einblicke Online

Die diesjährige Musikfahrt nach Freisheim, organisiert für die Schülerinnen und Schüler der Musik AG's am CMG von Herrn Cleef und Frau Schmidt, fand von Montag, dem 21.03.2011 bis Mittwoch, dem 23.03.2011 statt.

Los ging es am Montag nach der dritten Stunde. Das ganze Gepäck – und natürlich auch Instrumente! – wurden innerhalb einer Viertelstunde schnell in den Bus verladen, sodass die Abfahrt gegen 11 Uhr erfolgte. Dann ging es über die Autobahn in das circa 110 Kilometer entfernte Freisheim (Eifel). Die Ankunft erfolgte gegen 12.30 Uhr. Nach dem Ausladen des Busses gab es erst einmal etwas zu essen. Dann hatten alle Zeit, sich in ihren Zimmern einzurichten. Frau Schmidt und Herr Cleef hatten – wie in vorigen Jahren auch – eine grobe Zimmerverteilung vorgenommen, sodass die Einteilung schneller von statten ging. Nach dem Auspacken und einer kleinen Erholungspause von der Busfahrt ging es dann endlich

an die Probenarbeit. Bis in den Abend hinein probten Frau Schmidt und Herr Cleef mit ihren AG's.

Zwischendurch gab es natürlich für alle genug Freizeit, um sich von dem "Probenstress" zu erholen. Die Jungs zum Beispiel hielten sich mit Fußball fit. Auch Herr Cleef beteiligte sich aktiv am Fußballspielen, allerdings weniger erfolgreich als manch anderer 😉.

Auch der zweite Tag begann mit einer intensiven Probenarbeit jeweils nach dem Frühstück, Mittag- und Abendessen. Aber auch an diesem Tag blieb die Freizeit nicht eingeschränkt, sodass einige Schülerinnen und Schüler das Dorf erkundeten. Andere wiederum spielten auch an diesem Tag wieder Fußball, denn das Wetter war einfach bombastisch – es gab Temperaturen bis zu 17° C! Besseres Wetter hätte man für einen Frühlingsanfang nicht haben können!

Auch der zweite Tag begann mit einer intensiven Probenarbeit jeweils nach dem Frühstück, Mittag- und Abendessen. Aber auch an diesem Tag blieb die Freizeit nicht eingeschränkt, sodass einige Schülerinnen und Schüler das Dorf erkundeten. Andere wiederum spielten auch an diesem Tag wieder Fußball, denn das Wetter war einfach bombastisch – es gab Temperaturen bis zu 17° C! Besseres Wetter hätte man für einen Frühlingsanfang nicht haben können!

Am späten Vormittag bekamen die musikalischen Schülerinnen und Schüler einen Besuch von Frau Berenike Langmaak, die zuerst einen circa einstündigen Vortrag über die Stimmbildung hielt. Darin mit einbegriffen waren auch einige Atemübungen und die richtige Atemtechnik während des Singens. Dieser Vortrag war sehr spannend und interessant. Danach gab es Mittagessen. Anschließend ging Frau Langmaak in die Praxis über und übte mit den Chören und allen anderen Interessierten einige Stücke ein, teilweise auch die Stücke aus aktuellem Repertoire der Chöre.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal besonders dem Förderkreis des CMG's danken, der das Treffen mit Frau Langmaak finanziell ermöglichte. Vielen Dank, besonders von den Mitgliedern der Chöre! Alle hatten mit der Stimm- und Gesangsbildung großen Spaß!

Auch für den Dienstagabend hatten sich die Organisatoren etwas Tolles ausgedacht: Sie gestalteten eine Nachtwanderung mit vielen Geschichten. Besonders Herr Cleef zeigte sich bei den Geschichten sehr kreativ 😉. Es gingen allerdings nicht alle Schülerinnen und Schüler mit – die etwas älteren Schüler kannten die Wanderung schon.

Auch der Mittwoch begann nach dem Frühstück noch einmal mit einer intensiven Probenrunde. Danach wurden die Koffer gepackt, die Zimmer geputzt und aufgeräumt. Nach dem Mittagessen und anschließender Kontrolle der Zimmer konnte der Bus, der zeitig gekommen war, beladen werden. Gegen 14.00 Uhr ging es wieder zurück in die Heimat Übach-Palenberg.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die diesjährige Freisheimfahrt wieder ein voller Erfolg war. Neben der intensiven Probenarbeit für das bevorstehende Sommerkonzert im Juni hatten die Schülerinnen und Schüler sehr viel Spaß. An dieser Stelle noch einmal ein großes, nein SEHR großes Lob an die beiden Organisatoren Frau Schmidt und Herrn Cleef, die – nach Aussage von Herrn Cleef – viel Zeit mit der Organisation verbrachten.

Danke für diese tolle Musikfahrt!

6 Aus der Presse

6.1 Benefizlauf des Carolus-Magnus-Gymnasiums: Großartiges Spendenergebnis

von Markus Bienwald, GZ 24.07.2011

Übach-Palenberg. Etwas Zeit zum Auszählen war nötig, dann stand es fest: Mit satten 16.748,55 Euro dürften die Schüler des Carolus-Magnus-Gymnasiums (CMG) einen wohl einmalig hohen Betrag bei ihrem ersten Spendenlauf erzielt haben. Dafür schnürten nicht nur rund 600 Schüler zum Ende des Schuljahres nochmal die Sportschuhe. Auch ein paar Lehrer - vor allem die «jungen Wilden» der Umwelt-AG - traten in außergewöhnlichen Kostümen ihren Weg quer durch die Übacher Innenstadt an.

Offiziell wurde der rund vierstündige Benefizlauf durch die Carolus-Magnus-Straße über die Richard-Wagner-, Lessing- und Herderstraße wieder zurück zum Rathausplatz wie ein Radrennen behandelt. Die Stadt Übach-Palenberg gab gleich «Grünes Licht», als SV-Lehrer Christoph Schlagenhof mit dem Vorschlag dieser Veranstaltung an die Verwaltung herantrat. «Das war kein Problem, die Sperrungen wurden gleich genehmigt», freut er sich, «dazu haben uns noch die fleißigen Herren vom Technischen Betrieb weitergeholfen».

So konnte Christoph Schlagenhof persönlich die ersten Schüler in verschiedenen Gruppen auf den Weg durch Übach schicken. Natürlich stürmten sie dabei los, als gebe es schon am gleichen Tag die lang ersehnte, sechswöchige Schulpause, doch schnell nahmen die ersten von ihnen das Tempo heraus. Nicht weil Atem und Beine dies nicht hergaben, sondern weil es an diesem Tag nicht um Noten und Platzierungen, sondern um die Hilfe ging.

Dazu hatten die Schüler im Vorfeld nicht nur alle Verwandten, Bekannten und Nachbarn abgeklappert. Schließlich ging es darum, die per Stempel bewiesene Laufleistung in Runden später in Bares für die freiwillige Hilfe umzumünzen.

Wie viel Geld dafür pro gelaufenen Kilometer - der ungefähren Länge der «Übacher Runde» - gezahlt wurde, bestimmten die Sponsoren selbst. Neben dem Finden der Sponsoren klärten die Schüler noch über den zu unterstützenden guten Zweck auf. Und dabei fiel die Wahl auf die international tätige und renommierte Vereinigung «Ärzte ohne Grenzen». Sie unterstützt die Menschen in Krisengebieten, sind derzeit zum Beispiel in dem immer noch vom schweren Erdbeben zerstörten Haiti unterwegs.

Doch die Schüler leisteten vor diesem Spendenlauf, der glücklicherweise noch von gutem Laufwetter bedacht wurde, noch mehr. So wurde der Lauf nicht nur von den Schülern des CMG initiiert, sondern wurde auch von ihnen organisiert. Dazu gehörte auch eine lange Reihe von Tischen, an denen die Lehrer per Stempel die Zahl der Runden bei jedem einzelnen Teilnehmer dokumentierten. Auch ein Versorgungsstand mit Wasser, sowie eine eigens organisierte Musikanlage für Durchsagen und zur Unterhaltung waren dabei.

«Ich denke, das ist ein positives Beispiel sozialen Engagements», freute sich Christoph Schlagenhof. Über den erbaulichen Erlös, der voraussichtlich bei einer

besonderen Veranstaltung nach den Osterferien einem Vertreter von «Ärzte ohne Grenzen» übergeben wird, freute sich der Lehrer natürlich genauso wie die Schüler und das gesamte Kollegium. «Ich habe bereits mit der Organisation telefoniert. Eine solche Summe ist wirklich außergewöhnlich», schloss Christoph Schlagenhof, «und kommt nur sehr selten bei Schulveranstaltungen vor.»

Für medizinische Aufklärung Hilfsbedürftiger

«Ärzte ohne Grenzen» ist eine private, unabhängige Organisation. Sie ist Träger des Friedensnobelpreises und unterstützt selbstlos mit medikamentöser Versorgung und medizinischer Aufklärung hilfsbedürftige Menschen.

Derzeit ist sie auch im Einsatz zur medizinischen Versorgung in Haiti, zur psychologischen und medizinischen Unterstützung in Japan und bei der Aids-Aufklärung in afrikanischen Ländern. Mehr als 80 Prozent der Spenden fließen in die Projekte, dazu werden von den Geldern behördliche Dokumente besorgt. Etwa 15 Prozent der Summen werden für Öffentlichkeits- und Verwaltungsarbeit verwendet, was der 1971 gegründeten Organisation mit Sitz in Genf das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (dzi) und das TÜV-Spendensiegel einbrachte.

6.2 Eine schnelle Sache ohne Schaulaufen

Bericht von Franz Windelen, GZ 18.03.2011

Übach-Palenberg. Eine solch eindrucksvolle «außerparlamentarische» Initiative ist bislang in der Übach-Palenberger Kommunalpolitik einmalig. Rund 250 Schüler und Eltern hatten sich am Donnerstagabend vor dem Rathaus versammelt, um im Vorfeld der Haupt- und Finanzausschusssitzung ein auch zahlenmäßig starkes Zeichen

gegen Kürzungen im Schulbereich (wir berichteten) zu setzen. Obschon Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch in den Tagen zuvor alle zunächst eingeplanten Kürzungen im Haushaltsentwurf zurückgenommen hatte, ließen sich die Eltern von der Kundgebung nicht abbringen.

Auch im Sitzungssaal des Rathauses verfolgten sie - allerdings wegen der Sicherheitsvorschriften in limitierter Anzahl - den für sie wichtigen Tagesordnungspunkt zum Etatentwurf 2011. Wer nun, angesichts des üppigen öffentlichen Interesses, ein verbales Schaulaufen der Fraktionen befürchtet hatte, musste sich getäuscht sehen.

Schnell und ohne Aussprache war für die Zuhörerschaft die nicht überraschende Botschaft klar, dass die Kürzungen des investiven Schulbudgets in Höhe von zehn Prozent in 2011 sowie von 50 Prozent von 2012 bis 2014 vom Tisch sind. Gerhard Gudduschat erklärte für die CDU-Mehrheitsfraktion, dass man dem Vorschlag des Bürgermeisters folgt.

«Kein Grund mehr für Protest»

«Damit sind die Kürzungen hinfällig. Der Rat wird in der nächsten Woche die Haushaltssatzung auch so verabschieden. Was anderes kann ich mir nicht vorstellen», gab Wolfgang Jungnitsch den Schülern und Eltern mit auf den Heimweg.

Und Gerhard Gudduschat war der Meinung, dass der «Protestmarsch» anlässlich der Ratssitzung am 24. März «damit keine Grundlage mehr hat». Unverständnis äußerte der Christdemokrat gegenüber der SPD-Fraktion, deren Vorsitzender Heiner Weißborn sich bereits in einer öffentlichen Stellungnahme in unserer Zeitung gegen die Rotstift-Politik im Schulbereich ausgesprochen und zugleich die Nichtzustimmung seiner Fraktion zum Haushaltsentwurf verkündet hatte. Weißborn entgegnete: «Die Nichtzustimmung bezog sich auf die konkrete Situation.»

Während die CDU keine Änderungsvorschläge zum Haushaltsentwurf vorbrachte, formulierte Weißborn deren sieben für die SPD - die auch von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mitgetragen werden. So beantragen die Sozialdemokraten, dass die Instandhaltungspauschale für Renovierungen an den städtischen Schulen wieder eingeführt wird. Davon unberührt bleiben sollen jene 550000 Euro, die für Brandschutz- und energetische Maßnahmen im Entwurf angesetzt sind.

Die 200000 Euro, die für die Öffnung der Aachener Straße vorgesehen sind, sollen ersatzlos gestrichen werden. «Der Ansatz ist noch viel zu niedrig gegriffen, da können Sie bestimmt von 300000 Euro ausgehen. Der neue Kreisverkehr an der Friedrich-Ebert-Straße kostet ja schon 42500 Euro», rechnete Weißborn der Mehrheitskoalition vor. Zudem sollen die Pläne für das Parkdeck - Kostenpunkt 475000 Euro - aufgegeben werden.

Und da ist ein Begehren, das die SPD immer wieder vorträgt: Sie fordert die Reduzierung der Ausschüsse, um Aufwandsentschädigungen für die Stadtverordneten einzusparen - der Genosse: «Damit könnten wir jährlich rund 10000 Euro einsparen.» Die angesetzte Pauschale für Wirtschaftswege in Höhe von 80000 Euro auf vier Jahre sowie 88000 und 49000 Euro für zwei konkrete Wegemaßnahmen wollen SPD und Grüne auch gestrichen sehen. Die Schaffung einer weiteren A15-Stelle im Stellenplan sieht die rot-grüne Opposition auch kritisch und möchte diese einsparen.

Soweit das Streichkonzert. Es gibt allerdings auch einen Änderungsvorschlag, den die Opposition für so wichtig hält, dass hierfür Geld ausgegeben werden darf: Es soll für die Schulkinder ein Unterstellplatz an der Bushaltestelle an der Marienberger Schulstraße geschaffen werden.

6.3 Aufstand der Schulen gegen Sparpolitik

Bericht von Franz Windelen, GZ 01.03.2011

Übach-Palenberg. Die Stadt Übach-Palenberg steckt in einem abgrundtiefen Schuldenloch. Die Überschuldung droht, folglich hat Sparen allerhöchste Priorität. Aber nicht um jeden Preis, nicht auf dem Rücken der 3500 Schüler, klagen die Leiter der insgesamt zehn städtischen Schulen im Chor. Die Zahlen in der Haushaltssatzung 2011, die Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch eingebracht hat und die vom Rat am 24. März beraten und verabschiedet wird, haben die Schulen alarmiert. Sie haben bei der Stadtverwaltung scharf protestert, es gab schließlich ein Gespräch mit Verwaltungsspitzen und Fraktionsvorsitzenden.

Am Ende jedoch fühlen sich die Schulleiter verschaukelt, weil die Stadt von ihrer Zusage abgewichen sei - sagen Dr. Hans Münstermann vom Carolus-Magnus-Gymnasium, Elisabeth Schaffrath von der Gemeinschaftsgrundschule Frelenberg, Hans Heinrichs von der Realschule und Manfred Ehmig von der Willy-Brandt-Gesamtschule im Gespräch mit unserer Zeitung. «Der investive Ansatz, der im Gesamtetat einer Schule zwar nur ein Fünftel ausmacht, aber Lehr- und Unterrichtsmittel, Mobiliar, Medien etc. umfasst, sollte zunächst um 50 Prozent reduziert werden.

Dann haben wir uns in der Gesprächsrunde am 21. Januar auf zehn Prozent verständigen können», schildert Münstermann die Ergebnislage, die - wie sich im Nachhinein herausstellt - von Stadtverantwortlichen und Schulleitern unterschiedlich interpretiert wird. «Die Stadt will diese zehnprozentige Kürzung nur auf 2011 erstrecken, für die Jahre 2012 bis 2014 allerdings soll der investive Etat um 50 Prozent zusammengestrichen werden», erläutert Manfred Ehmig den Knackpunkt, der alle Übach-Palenberger Schulleiter in einem bisher nicht dagewesenen Schulterschluss auf die Barrikaden treibt. «Die Anschaffung von Schulbüchern ist nicht tangiert, die werden weiterhin aus Landesmitteln bezahlt», betont Heinrichs.

Aber: Die Ersatzbeschaffung für Tische und Stühle, für defekte Computer und Overheads, kaputte Tafeln oder DVD-Player etwa sei nicht mehr möglich. Elisabeth Schaffrath lässt Zahlen für ihre Grundschule sprechen: «In 2010 habe ich 4920 Euro für sechs Klassen und 140 Schüler zur Verfügung, in 2012 und folgende sind es pro Jahr noch nur 2470 Euro.» Anderes Beispiel, die Gesamtschule: 2010 lag der investive Ansatz bei 20620 Euro, 2011 soll er bei 18.758 Euro und in 2012ff. bei 9795 Euro liegen. Münstermann schiebt 25 Euro auf den Tisch und lässt die Geldscheine plastisch wirken: «Soviel hatte ich in 2010, ab 2012 habe ich nur noch zwölf Euro als als jährliche Ausstattung pro Schüler.» Er zeigt eine Zehn-Cent-Münze: «Soviel kann ich pro Schüler und pro Tag nur noch ausgeben, und davon will die Stadt noch fünf Cent kürzen.» «Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die

Schulen bei diesem Haushaltsentwurf das Sparschwein der Kommune sind», wird Münstermann deutlich.

Es könne nicht angehen, dass die Schulpolitik in Zeiten der Haushaltssicherung zum Spielball werde, der zwischen Stadt und Kreis Heinsberg, der Aufsichtsbehörde, hin- und hergeschoben werde. «Der eine gibt offensichtlich dem anderen die Verantwortung. Die Politiker haben die Interessen ihrer Bürger zu vertreten. Deshalb muss man von ihnen verlangen können, dass sie Möglichkeiten und Mittel zur Lösung finden.» Manfred Ehmig setzt noch einen drauf: «Gegebenenfalls sollte die Stadt eine Klage in Erwägung ziehen.» Wenn Übach-Palenberg den guten Ruf als Schulstadt behalten wolle, komme sie um Investitionen nicht herum.

Verärgert sind die Lehrer darüber, dass Projekte wie die Öffnung der Aachener Straße im Haushalt bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung zu finden sind - Ehmig: «Wenn ich mir die Einsparungen in Höhe von 72.560 Euro für 2010, die gekürzten Ansätze für 2011 in Höhe von 9366 Euro und für 2012 folgende in Höhe von 140.490 Euro ansehe, macht dies 222.416 Euro. Das ungefähr die Summe, die für die Aachener Straße in Frage kommt.» Als ein überflüssiges Prestigeobjekt betrachten die Leiter auch das anvisierte Parkdeck an der Friedrich-Ebert-Straße - Kostenansatz 475.000 Euro. «Dafür sind die naturwissenschaftlichen Räume für Real- und Gesamtschule aus dem Haushalt verschwunden», moniert Ehmig.

Die Stadt selbst habe, so Heinrichs, für die Übach-Palenberger Schulen einen Investitionsbedarf in Höhe von 3,5 Millionen Euro errechnet. Nur angekommen sei bislang nicht allzu viel, bedauert Elisabeth Schaffrath: «Bei uns müssten dringend die alten, wind- und kältedurchlässigen Fenster erneuert werden. Pro Jahr gehen rund 20.000 Liter Heizöl durch. Bislang gab es nur Vertröstungen.» Münstermann berichtet auch von überalterten Toiletten am CMG, die auch auf eine längst fällige Sanierung warten. «Nehmen Sie mal ein Näschen, und Sie wissen, wovon ich rede.»

Dies und anderes mehr liegt nach Einschätzung der Schulleiter noch im Argen, ein enger gezurrtes Finanzkorsett würde die Arbeit der Schulen weiter beeinträchtigen - oder wie Münstermann es formuliert: «Mit auf den Rücken gebundenen Händen kann man nicht Basketball spielen.» Hans Heinrichs plädiert abschließend für eine «vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulträger, die von mehr Transparenz gekennzeichnet sein muss».

6.4 „Kehrmännchen“ halten die Schule sauber

Bericht und Foto von Markus Bienwald, GZ 28.02.2011

Übach-Palenberg. Früher waren sie ein fester Bestandteil des Stadtbildes: «Kehrmännchen» genannte Mitarbeiter der Kommunen, die vor allem mit dem großen Saalbesen für Sauberkeit sorgten. Im Kleinen griff nun die Umwelt-AG des Carolus-Magnus-Gymnasiums in Übach-Palenberg diese Idee wieder auf. Unter dem Titel «frrog» und dem grünen grinsenden Frosch machten sie sich auf den Weg, einmal genau hinter die Klassentüren der Schule zu schauen. Bei «frrog» handelt es sich übrigens nicht um einen Tippfehler, vielmehr haben die Schüler, die damit

offiziell auch im Netzwerk «Facebook» präsent sind, ihrem umweltgerechten Ansinnen schon vom Namen her Ausdruck gegeben.

Und weil es ja so schön international ist, passierte das in Englisch, denn eigentlich ist «frrog» nur eine Abkürzung für den Terminus «for renewable resources and an (o)ecological gymnasium». Zu deutsch heißt das in etwa, dass die Umwelt-AG sich ganz klar für erneuerbare Ernergien einsetzt, damit gleichzeitig ökologische wie ökonomische Ziele verfolgt. «Unsere Idee ist einfach, den Umweltschutz an unserer Schule umzusetzen», so Gabriel Gallinger von der Umwelt-AG im Internet.

Dazu hatten sie natürlich auch die naturwissenschaftlich orientierten Lehrer Holger Heß, Markus Köhler und Nils Lenzen auf ihrer Seite, die mit der Umwelt-AG und dem Projekt «frrog» in der Schule unterwegs waren. Damit es auch einen Anreiz zum Mitmachen gab, haben Lehrer und AG-Leitung gleich noch drei Preise ausgelobt. Doch vor dem Preis kam der Fleiß, denn die teilnehmenden Klassen der Sekundarstufe I mussten auf verschiedene Kriterien in ihrem täglichen Tun in der Schule achten.

«Kriterien waren die richtige Mülltrennung in Papier, gelber Punkt und Restmüll, geschlossene Fenster nach dem Unterricht, ausgeschaltetes Licht und ein gekehrter Fußboden», berichtet Markus Köhler bei unserer Stippvisite. Über die eingesparte Abfallmenge ist noch nichts bekannt, aber eine sortenreinere Aufteilung wurde schon jetzt festgestellt. «Und laut Aussage der Reinigungskräfte sind die Klassen seit dem Start von ‚frrog' in der Regel ordentlicher geworden», ergänzt Nils Lenzen.

Geschult wurden die Kinder übrigens mit einem selbst gefertigten Film über korrektes Handeln im Sinne der Umwelt, der eigens von der Umwelt-AG erstellt wurde. Doch neben den drei von den Schülern selbst bestimmten Preisen - einem Ausflug zum Tagebau Inden, einem Kinomorgen mit Popcorn und Bionade sowie einem Gutschein für Hausaufgabenfrei - verfolgt die Umwelt-AG noch weitere Ziele mit ihrer Aktion.

So werden konkrete Einsatzmöglichkeiten für Produkte aus recyceltem Papier gesucht, das bestehende Müllsystem analysiert oder auch Wege zum Energiesparen gesucht. Ach ja: der Spaß an der guten Sache sollte übrigens auch nicht zu kurz kommen. Schließlich gibt es kaum einen besseren Beleg dafür als Schüler wie Daniel Reinartz und Silas Rechlin aus der Klasse 7a.

Denn sie sprinteten auf die Frage, wer den einmal für die Zeitung als Fotomodell mit Besen und Kehrblech posieren will, gleich nach vorne. So ist das eben bei den modernen «Kehrmännchen», die auch hinter verschlossenen Klassentüren gerne ihrem Job nachgehen.

6.5 „The Untouchables“ und „Dispot Pogo“ siegen beim Planspiel Börse

AZ-WEB.DE, 09.02.2011, 14:48

Kreis Heinsberg. «The Untouchables» heißt das Siegerteam der 28. Spielrunde von Planspiel Börse der Kreissparkasse Heinsberg. Murat Aktas, Anna Nägler und Pelin Yüce vom Städtischen Gymnasium Hückelhoven erreichten mit ihrer Strategie letztlich einen Gesamtdepotwert von rund 60.688,44 Euro und ließen damit die anderen 62 Teams aus dem Kreis hinter sich. Insgesamt wurde dieses Team mit 600 Euro belohnt; 500 Euro gab es für den Sieg auf Kreisebene und 100 Euro als Belohnung für den Platz 49 auf Verbandsgebiet.

Bei dem am 4. Oktober begonnenen, am 14. Dezember beendeten und nun mit der Siegerehrung endgültig abgeschlossenen Wertpapiertraining stand - wie auch in den Jahren zuvor - das Prinzip «Learning by doing» im Vordergrund. Dabei ist die Mischung von Fiktion und Realität der besondere Reiz, bei dem das Börsengeschehen teilweise in vereinfachter Form abgebildet wird.

Während des Wettbewerbs versuchen die teilnehmenden Gruppen, das fiktive Spielkapital von 50.000 Euro durch geschickte Käufe und Verkäufe von Wertpapieren bis zum Spielende möglichst zu erhöhen. Seit dem Start 1983 ist das Börsenspiel Kreissparkasse nicht nur auf das Vermehren von Erlösen ausgerichtet, sondern zielt auf den Lehr- und Lerneffekt für die Schülerinnen und Schüler ab.

Das Interesse am Planspiel Börse war auch 2010 unverändert hoch. Das verdeutlicht die Zahl der Spielgruppen, denn es wurden in Deutschland rund 39.000 Depots eröffnet. Mit den Spielgruppen aus Frankreich, Italien, Luxemburg, Schweden, Spanien und Österreich steigt die Teilnehmerzahl auf knapp 42.000. Bei nahezu 1,2 Millionen Aufträgen wurde ein Umsatz von annähernd fünf Milliarden Euro erzielt. Werte mit den höchsten Umsätzen waren Volkswagen, Apple, Google, Porsche und BMW.

«Die Börsencrasher» vom Kreisgymnasium Heinsberg hatten am Schlusstag einen Depotwert von 59.265,20 Euro aufzuweisen und gewannen als Zweitplatzierte ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro. Zum Team gehören Robert Risse, Luisa Sentis und Elena Winkens. Den dritten Platz mit einer Depotsumme von 59.245,53 Euro belegte die Gruppe «SeLuRa» (Sebastian Frenken, Lukas Zander, Raphael Thissen) vom Kreisgymnasium Heinsberg. Sie durfte sich über 200 Euro freuen.

Die Teilnehmer am Planspiel Börse denken erst einmal in Zahlen. Die Kurse der gekauften Aktien sollen steigen, der Depotwert zum Ende des Spiels möglichst hoch sein. Doch bei der Geldanlage geht es um mehr: Mit was verdienen die Unternehmen ihr Geld? Handeln sie verantwortungsvoll und nachhaltig? Oder gehen sie verschwenderisch mit natürlichen Ressourcen um? Auf diese Dinge sollen die jungen Börsenexperten genauso achten wie auf eine hohe Rendite - am Ende zahlt sich nachhaltiges Investieren für sie aus. Seit 2009 gibt es daher zusätzlich die Nachhaltigkeitsbewertung. Dabei werden die Spielgruppen prämiert, die den höchsten Ertrag mit nachhaltigen Wertpapieren erwirtschafteten.

In der Nachhaltigkeitsbewertung siegte eine Gruppe vom Städtischen Gymnasium Übach-Palenberg: «Dispot Pogo» mit Robin Braun, Lukas Friedeheim, Manuel Hass und Sebastian Wagner. Sie gewannen 500 Euro Preisgeld. Zudem belegte die Gruppe Platz fünf bei der Depotbewertung, was mit 100 Euro honoriert wurde.

7 Termine

November 11		
Don 10.11.2011	1. Schulkonferenz	CMG
Mon 21.11.2011	Erprobungsstufenkonf. Kl. 5	CMG
Die 22.11.2011	Erprobungsstufenkonf. Kl. 6	CMG
Don 24.11.2011	Informationsabend gymn. Oberstufe	CMG
Dezember 11		
Don 01.12.2011	Eltern-Information neue 5er	CMG
Sam 03.12.2011	Tag der offenen Tür	CMG
Don 15.12.2011	Weihnachtskonzert	CMG
Fre 23.12 - Fre 06.01.2012	Weihnachtsferien	D
Januar 12		
Mon 30.01 - Fre 10.02.2012	Schülerbetriebspraktikum	CMG
Februar 12		
Die 07.02.2012	Studientag	CMG
Fre 10.02.2012	Ende 1. Halbjahr	CMG
Die 14.02.2012	2. Schulpflegschaftssitzung	CMG
Don 16.02.2012	Fettdonnerstag (Altweiber)	CMG
Fre 17.02.2012	frei (für Tag der off. Tür)	CMG
Mon 20.02.2012	Rosenmontag	CMG
Die 21.02.2012	Fastnacht	CMG
Mitt 22.02.2012	Aschermittwoch	CMG
März 12		
Fre 30.03.2012	Ende 13.2	CMG
April 12		
Mon 02.04 - Sam 14.04.2012	Osterferien	CMG
Mai 12		
Don 17.05.2012	Christi Himmelfahrt	NRW
Fre 18.05.2012	mdl. Abitur	CMG
Mon 28.05.2012	Pfingstmontag	CMG
Die 29.05.2012	Pfingstferien	CMG
Juni 12		
Don 07.06.2012	Fronleichnam	NRW
Juli 12		
Mon 09.07 - Die 21.08.2012	Sommerferien	NRW

8 Vorstandsmitglieder 2010/2011

Lisa Friedeheim
Fred-Uwe Gündling
Achim Halmschlag
Marina Tillmanns
Ulla Schmitz
Kirsten Haase

Schulleiter:	Dr. Hans Münstermann
Vorsitzender der Schulpflegschaft:	André Häusler
Vertreter des Lehrerkollegiums:	Christoph Schlagenhof / Volker Thimm
Schülervertretung:	Marcel Brouwer, Jgst.12
Internet:	uep.carolus-magnus-gymnasium.de

Wir begrüßen die Neuankömmlinge ....

Klasse 5c

Klasse 5d

... und verabschieden die Abgänger

(Fotos: CMG)

CAROLUS-MAGNUS-GYMNASIUM